

Geboren am 4. November 1742 als Sohn des reformirten Pfarrers zu Holderbank (Kt. Aargau), widmete er sich zunächst der Pharmacie. Frühzeitig unternahm er grössere botanische Excursionen in die Alpen. Ein noch vorhandenes vergilbtes Blatt enthält unter dem Titel „Iter Helveticum anni 1769“ Notizen über diese Reise. 1770 kommt Ehrhardt in die Andrä'sche Apotheke in Hannover, später sehen wir ihn als Schüler des gr. Linné in Upsala, von 1773—1776. Während dieser Zeit entdeckte er in der Umgebung dieser Stadt 200 neue Pflanzen, darunter 87 für Schweden neue und 25, die sogar Linné bis dahin unbekannt geblieben waren. Von Schweden kehrte Ehrhardt nach Hannover zurück und machte sich bald um die botanische Erforschung der Umgebung von Hannover verdient. Im September 1780 ernannte die Regierung ihn zum Botanicus designatus und gewährte ihm neben freier Wohnung und Gehalt gegen ein jährliches Reisegeld von 250 Reichsthaler den Auftrag, während drei Jahren das Kurfürstenthum Braunschweig-Lüneburg botanisch zu bereisen.

Trotz vielfachen Anfeindungen und unerquicklichen Verhältnissen blieb er 14 Jahre in dieser Stellung. Er starb am 26. Juni 1795. Während seines Lebens hat man ihn viel angefeindet und fast unmittelbar nach seinem Tode ist er vergessen worden. Erst die spätere Zeit hat seine Verdienste mehr gewürdigt und ihn als einen der hervorragendsten Pflanzenkenner des 18. Jahrhunderts zu Ehren gebracht.

Was Ehrhardt als Botaniker geleistet, ist zunächst hauptsächlich seiner zweiten Heimath zu gute gekommen. Er war es, der durch seine Aufzählung der um Hannover wild wachsenden Pflanzen 1780 eine Localflora schuf, wie sie damals in Deutschland kaum eine andere Stadt besass. Dieser „Versuch“ umfasste 1141 Phanerogamen und Kryptogamen. Ganz vorzüglich verstand Ehrhardt kurze, prägnante Diagnosen zu verfassen, in dieser Hinsicht war er geradezu Meister. Sehr bemerkenswerth ist, dass ihm auch Fragen aus dem Gebiet der Pflanzenphysiologie und Biologie, um die man sich damals noch fast gar nicht kümmerte, öfter beschäftigten, so z. B. das Wachsthum der Bäume und seine zehn Jahre vor dem Erscheinen von K. Sprengel's „Entdecktem Geheimniss der Natur“ niedergeschriebenen Worte über den Blütenbau der *Compositen* und die Uebertragung ihres Blütenstaubes durch Insecten zeigen ihn als feinen Beobachter.

Viele Pflanzen unserer Flora sind von Ehrhardt benannt, so z. B. unsere beiden Eichen- und Lindenarten. *Fragraria collina* und *elatior*, *Circaea intermedia*, *Juncus glaucus*, *lampocarpus*, *obtusiflorus*, *Poa serotina* etc. So stammen über 700 Neubenennungen von ihm. Viele naturwissenschaftliche Vereine ernannten ihn zu ihrem Mitglied und 14 Botaniker benannten von ihnen entdeckte und zuerst genauer beschriebene Pflanzen nach seinem Namen.

M. Rikli.

Personalm Nachrichten.

M. Charles Eugène Bertrand est élu Correspondant de l'Institut de France.

M. le Prof. Dr. Gy. de Istvánffi a obtenu de l'Institut de France le Prix Thore, pour ses „Etudes sur le rot livide (*Coniothyrium Diplodictella*) de la Vigne“.

Ausgegeben: 19. April 1904.

Commissions-Verlag: E. J. Brill in Leiden (Holland).

Druck von Gebrüder Gotthelf, Kgl. Hofbuchdrucker in Cassel.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanisches Centralblatt](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [95](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion des Botanischen Centralblatts

Artikel/Article: [Personalnachrichten. 416](#)